

# Perspektivplan

Auch zahlreiche Mitglieder von Freiburg Lebenswert engagierten sich bei der 2. „Dialogveranstaltung“ am 2.2.15 im Paulussaal bei der Entwicklung des Perspektivplanes der Stadt Freiburg. Dieses stadtplanerische Instrument soll mit Hilfe externer Experten und Bürgerbeteiligung einen „Kompass für die Stadtentwicklung“ bis 2016 erarbeiten. In Referaten von Baubürgermeister Prof. Haag und dem Leiter des Stadtplanungsamtes Roland Jerusalem, gefolgt von externen Architekten sowie Stadtplanern aus Frankfurt und Hannover wurde das Konzept des Perspektivplans vorgestellt. Freiburg wachse, man müsse und wolle neue Wohnungen bauen, sich aber an einem übergeordneten Konzept orientieren. Zunächst gehe es um eine Bestandsaufnahme: Was macht Freiburg aus, was ist die Identität der Stadt, wo kann/soll die Stadt sich noch entwickeln, welche Freiräume müssen geschützt werden?

R. Jerusalem nennt 3 Zeit-Stufen:

1. Beschleunigte Entwicklung bis 2020
2. nachhaltige Einbindung des neuen Stadtteils
3. Ermittlung neuer Potentiale für 2020- 2040

Der Perspektivplan soll in 5 Arbeitsschritten erstellt werden:

1. Atlas der Stadt: Baudichten, Freiraumversorgung, Gebietstypologie, zB Altstadt, Ortschaften
2. Talente: Potentiale: Zwischenräume, Szenarien, Standorte
3. Strategische Bausteine: Konzepte: Blick auf andere Städte,...
4. Drei Denkrichtungen: „links-, rechtsrum, geradeaus“
5. Perspektivplan

Die Öffentlichkeit wird über Dialogveranstaltungen, (Online-)Befragungen und Mini-Workshops mit sog. Schlüsselpersonen einbezogen.

Die Freiraumversorgung sei ein wesentliches Kriterium für die Entwicklung eines Quartiers. Jedes Quartier muss einen Beitrag leisten: entweder zur Wohnraumversorgung oder für Freiräume.

Markus Liesen, Landschaftsarchitekt der Stadt FR stellte die Ergebnisse der Online-Befragung „Schönste Orte: Was ist ihr liebster Freiraum und warum?“ vor.

Aus den unterschiedlichen Antworten sollen allgemeine Prinzipien über wichtige städtische Qualitäten abgeleitet werden. So seien die Themen Urbanität und zugleich eher dörfliche Strukturen mit viel Grün, kurzen Wegen, Ruhe, Freiräume, Vielfalt, Naherholungsgebiete ( im Alltag und am Wochenende) und Vielfalt sehr wichtig, ebenso Aussichtsbereiche über die Stadt.

Besondere Merkmale und Herausforderungen wurden vorgestellt und anschließend von den BürgerInnen diskutiert: wo gibt es „Herausforderungen?“

1. Freiburger Mentalität: „Green City“, Bürgerschaftsengagement, weltoffen, kulturelle Vielfalt, unternehmerisch,...
2. „Kreuzbestäubung“: gegenseitige Bereicherung von Stadt und Umland im Bereich Architektur, Lebensweise, Sprache...Der Verkehr ist hier eine große Aufgabe
3. Vier Naturräume: Herausragende Lage in der Natur; nachhaltige Landwirtschaft (regionale Produkte), Gewässer als verbindendes Element (Dreisam, Bächle..)
4. Ein- und Ausblicke in der Stadt: z.B. Blaue Brücke, auch informelle Treffpunkte gerade für Jugendliche,...
5. Stadt der kurzen Wege: ÖPNV, Radwege, lokale Versorgung; noch Lücken: Barrierefreiheit, Ost-Westachse stark belastet

6. Wissen und innovative Milieus: eher geringe Industrie (v.a. Haid, und FR-Nord), dafür viele Institute, Universität, Dienstleister, Hightech, Start-ups.

7. Gewachsene Vielfalt:

Altstadt, Gründerzeitquartiere, Nachkriegsquartiere, Ortschaften, Dörfer, ..

Herausforderung: Bezahlbaren Wohnraum schaffen und Qualitäten sichern !

Die Identitäten („das Alte/ das gefühlte Freiburg) bilden das Fundament für den Wachstumsprozess.

Börries von Detten (Büro freiwurf, Hannover) führt in das Thema „**Talente**“ ein:

Das sind räumliche Strukturen, einprägsame Strukturen, mit Potenzial für Innenentwicklung, wobei die unterschiedlichen Potenziale der Quartiere herausgearbeitet werden sollen.

Z.B.:

#### **Szenerie:**

- Skyline von Freiburg offen halten!),
- Brücken
- Hochhauscluster
- Matten und Wiesen
- Veranstaltungsorte
- Reste von Reben, Kleingärten
- Gewerbe /(-gebäude)
- Friedhöfe, Parkanlagen

#### **Zwischenräume:**

Dreisam, Straßen: Schlossbergring, ...ua, können verbinden und trennen;

Teilweise Potenzial für Weiterentwicklung?

#### **Standorte:**

- Universität und forschung-Gewerbe und Handwerk
- Kunst +Kultur+Medien
- Sport- und Großveranstaltungen
- Wein+Tourismus+Landschaftsattraktionen

Diese noch recht abstrakten Ideen wurden in der interaktiven Phase von den BürgerInnen untereinander und mit den zahlreichen Experten diskutiert. Auf papiernen „Tischtüchern“ und „Wandzeitungen“ konnten Anregungen festgehalten werden. die in die weiteren Überlegungen einfließen sollen.

Die Entwicklung eines Perspektivplanes ist aus Sicht von FL sehr sinnvoll, um weitere negative Folgen des Wachstumsbooms eingrenzen zu können und letztlich den Charme der selbsternannten „Green City“ zu bewahren. Die Stadtverwaltung gibt sich viel Mühe und bietet den BürgerInnen eine Gelegenheit, sich einzubringen. Diese Chance sollte rege genutzt werden. Hoffen wir, dass die Belange der Menschen im Sinne einer ökologisch und sozial verträglichen Stadtentwicklung neben ökonomischen Aspekten wirklich ein Gewicht bekommen.

Die einzelnen Teammitglieder sowie ausführliche Informationen, auch die Möglichkeit der Teilnahme sind unter <http://www.perspektivplan-freiburg.de> zu finden.

Die nächste öffentliche Veranstaltung findet am **17.4.** statt, das ist eine gute Gelegenheit für alle BürgerInnen, die eigenen Vorstellungen einzubringen!

*Dr. Kerstin Langosch*